

Aus der Stadt Neuß

Der mit der Hupe

Der Fußgänger und der Autofahrer leben auf der gleichen Stufe, wenn sie sich beide auf ihren zwei Beinen bewegen. Augenscheinlich aber geht mit dem Mann am Steuer eine Veränderung vor, wenn er die Möglichkeit besitzt, mittels eines kleinen Fingerdrucks laut zu werden. Unverkündet tritt er nun auf einem anderen Podium als der Fußgänger, er kann dem Fußgänger unwidersprochen, sozusagen autoritär, seinen Willen kundtun: Geh aus dem Weg, hier komme ich mit meinen PS.

Der Huper nimmt es als selbstverständlich an, daß der Mann ohne PS auf ihn Rücksicht nimmt; denn der Zweirad-Fußgänger kann weder widersprechen noch eine Unterhaltung herbeiführen.

Freilich, steckt nicht auch Angst und Unsicherheit hinter diesem Hupen? Der Huper am Steuer weiß vielleicht, daß er im Grunde die PS nicht regieren kann, mit denen er sich fortbewegt; er hat Angst vor seinem Fahrzeug, vor der eigenen Unsicherheit im Verkehr, vor dem Verkehr überhaupt. So hupt er... um „nackter“ sagen zu können: „Ich habe rechtzeitig gehupt...“

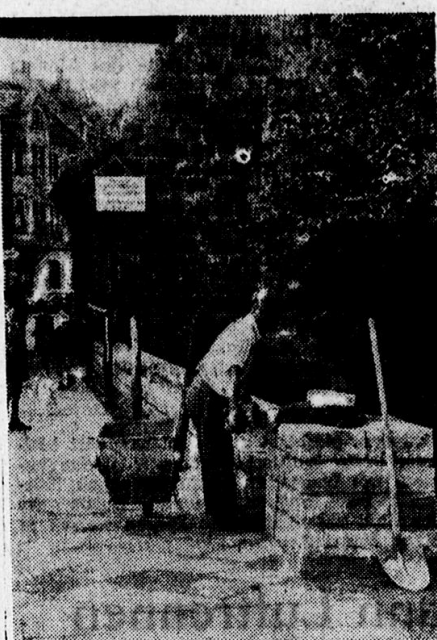
Seltene Auffassung von Vaterpflichten

Für Unterhaltsentziehung und Charakterlosigkeit zwei Monate ins Gefängnis

Eine seltsame Auffassung von Vaterpflichten zeigte ein Speidter, der sich vor dem Strafrichter wegen Unterhaltsentziehung zu verantworten hatte. Er lebte von seiner Frau und seinen beiden Kindern im Alter von 10 Jahren und 15 Monaten getrennt und war durch ein Beschluß des Amtsgerichtes 1950 zur Zahlung von 80.— DM monatlich verurteilt worden.

Der Angeklagte versuchte seine Nichtzahlung damit zu begründen, daß er seinen Wagen noch nicht bezahlt habe, arbeitslos geworden sei und weder die Wechsel einlösen könne, noch Geld zum Leben habe. Durch vertragliche Bindung mit der Eigentümerin des Wagens sei er verpflichtet, für diese wöchentlich für 35.— DM zu fahren. Seinen wirklichen Charakter offenbarte der Angeklagte in einem Schreiben an seine Frau, in dem er ihr mitteilte, daß er mit der Frau, mit der er zusammenlebe, sein Auskommen habe. Es müsse seiner Frau gleich sein, was er mit der anderen habe.

Jetzt eine „echte“ Brüstung



Nachdem das rostige Drahtseil „Geländer“ an der Nordkanalbrücke Rheydtstraße, auf das die NGZ einmal hinwies, eine Zeitlang durch einen Zaun ersetzt war, ist man nun seit einigen Tagen dabei, eine wirklich „wertbeständige“ Brüstung aus Rührhartsandstein zu errichten.

Dieses Hupen steht zwischen den Autofahrern und Fußgängern. Welche Ungelegenheit, bei dem Stop eines vorangehenden Fahrzeuges zehnmal zu hupen. Welche Rücksichtslosigkeit, die Ankunft vor dem Haus, in dem man erwartet wird, durch vielfaches Hupen anzukündigen! Welche Überheblichkeit, den Fußgänger zu erschrecken oder in Schweiß zu bringen, indem man schon 100 m vorher auf den Knopf drückt! Seht, jetzt komme ich, was bin ich für ein prächtiger Herr! Soll man das Hupen verbieten? Zumindest in geschlossenen Ortschaften? Das ist eine zweischneidige Sache; die Verkehrssicherheit könnte darunter leiden. Nein, Disziplin in der Lautstärke ist eine Frage der Erziehung und der guten Kinderstube; hier muß von Fahrschülern und von der Industrie psychologisch eingewirkt werden. Die Bundesverkehrsacht lehnt ein Huperbot ab; sie verspricht sich mehr von erzieherischer und psychologischer Einwirkung auf den Mann am Steuer. Indessen könnte es nicht schaden, wenn die Polizei angewiesen würde, gegen Angeber mit der Hupe auf jeden Strafmitteln vorzugehen. Der Mann, der die Verkehrsregeln nicht befolgt, verdient eine Bestrafung. Denn Lautstärke und häufiges Hupen gehören zu Beleidigungen der menschlichen Gesellschaft.

Für so viel Charakterlosigkeit hatte das Gericht wenig Verständnis. Es machte dem Angeklagten klar, was in erster Linie seine Pflicht sei, und verurteilte ihn zu zwei Monaten Gefängnis. Vielleicht wird dieses Urteil ihn zu einer anderen Auffassung bekehren.

Die 66000 überschritten

Nach einer Mitteilung des Einwohnermeldeamtes betrug die Einwohnerzahl der Stadt Neuß am 21. Juli 66 035. Einen Monat vorher, am 23. Juni, wurden 65 615 Einwohner gezählt. Das bedeutet eine Zunahme von 420 Personen in den letzten vier Wochen. Dieser Zuwachs ist auf den letzten vier Wochen größtenteils auf Flüchtlinge zusammen, zu denen allein 100 Kinder gehören.

50 Rasierklingen für eine Witwe

Unverlangt eingesandte Waren im Briefkasten

Im Briefkasten an der Wohnungstür findet Frau Schmitz eines Tages 50 Rasierklingen. Ihr Erstaunen ist berechtigt, denn diese Stahlplättchen sind so ziemlich das Letzte, was sie braucht. Sie ist Witwe, ein Mann ist nicht im Hause, was also? Jemandem wird sie schon wieder abholen, denkt sie und legt die Klingen einsteilen in die Schublade.

Drei Wochen später findet sich ein freundlicher Herr ein und will Geld haben: Zwei Mark für 50 Rasierklingen, Frau Schmitz denkt natürlich nicht ans Bezahlen, denn sie hat ja nichts. Die Firma könne ihre Ware zurück haben, das sei aber auch alles. Der Besucher beruft sich auf einen kleinen Zettel, der bei den Klingen lag: Frau Schmitz hätte das Päckchen zurückgeben müssen, wenn sie auf das Angebot nicht eingehen wollte. Jetzt sei nichts mehr zu machen, der Betrag sei fällig. Der Mann ist nun gar nicht mehr freundlich, aber Frau Schmitz ist es auch nicht. Sie fordert ihn energisch auf, mit dem Rasierklingen zu verschwinden, und das ist die einzige richtige Antwort.

Viele Firmen haben es sich in der letzten Zeit angewöhnt, Waren unverlangt ins Haus zu schicken. Sie tun das nicht etwa aus Menschenfreundlichkeit, sondern ganz einfach, um ihren Umsatz zu steigern. Die „Kunden“ sind selbst erbaute von solchen Geschäftsmethoden. Sie merken, daß ihnen hier etwas aufgedrängt werden soll. Selbst wenn sie gebrauchen könnten, was ihnen zugesandt wird, ziehen sie es vor, sich den Lieferanten selbst auszusuchen. Soviel steht fest: Niemand braucht eine Ware zu kaufen, die er nicht bestellt hat, und wenn nicht Rückporto beiliegt, braucht er sie auch nicht zurückzuschicken. Es wäre vom unfreiwilligen Empfänger wirklich zuviel verlangt, wollte man ihm zumuten, die Kosten für die Rücksendung zu tragen. Die Versandfirma darf

Wohnungs-Einbruch am hellen Tag

Das ist der zweite Fall in Neuß — Bevölkerung soll aufklären helfen

In den Mittagsstunden des 25. Juli wurde in eine Wohnung auf der Königstraße, während der Abwesenheit der Wohnungsinhaberin, eingebrochen. Der Täter, der ein gestohlenen, albern bronziertes Herrenporträt mit sich führte, wurde beim Verlassen des Hauses von der Geschädigten gesehen und wie folgt beschrieben: 22 bis 23 Jahre alt, 1,78 m groß, schlank, schmales Gesicht, lange schwarze Haare, bekleidet mit grauem Rock, blauer Hose und schwarzen Turnschuhen weiß abgestreift. —

Entwendet wurden 3 Herrenanzüge, 1 Popelineanzug und 1 Damenanzug. Vor Ankauf wird gewarnt. Wer kann über den Verbleib des Täters bzw. der gestohlenen Sachen nähere Angaben machen? Mitteilungen an die Polizeidienststelle, Kanalstraße 71, Zimmer 12, erbeten.

Immer wieder. Auf der Furter Straße wurde ein Radfahrer von einem Motorradfahrer angefahren. Das Fahrrad wurde schwer beschädigt. Personen wurden nicht verletzt. — Auf der Düsseldorfstraße stieß ein Lastkraftwagen auf einen kurz vor ihm haltenden Personenkraftwagen.

Pferd scheute. Auf der Bonner Straße scheute ein vor einen zweirädrigen Karren gespanntes Pferd. Der Pferdeleiker stürzte und zog sich Verletzungen zu.

Wem gehört das Rad? Bei der Polizei, Kanalstraße 71, wurde ein Herenfahrrad sichergestellt. Der Eigentümer kann seine Ansprüche auf Zimmer 16 geltend machen.

Ein Theater sucht eine Bleibe

Nachdem das Neußer Theater durch den Verlust der „Brücke“ seine Neußer Bleibe verloren hat, ist sein Standort jetzt Düsseldorf. Unter dem Namen Rheinische Kammeroper Düsseldorf will Robert Sawallisch ein Theater aufbauen, das neben dem Theatertheater vor allem das Spiel für Jugend und Kind pflegt. Am Donnerstag, Freitag und Samstag der nächsten Woche wird jeweils am Morgen um 11 Uhr im Neußer Theater das Märchen „Das tapfere Schmeldelein“ gespielt. Als erstes Stück für die Neußer Jugend ist die Aufführung des jungen Amerikaners Patrick „Auf Herz und Nieren“ im September vorgesehen. Bei den Jugendvorstellungen will das Theater Sawallisch

in diesem Falle also nicht wundern, wenn sie von der Angelegenheit nichts mehr hört. Andererseits darf der Empfänger die Sendung aber auch nicht einfach in den Müllimer werfen. Er muß sie aufheben, verwahren, wie es im Gesetz heißt. Dabei haften er jedoch nur für die „Sorgfalt in eigenen Angelegenheiten“. Frau Schmitz ist also nicht verantwortlich zu machen, wenn die Klingen etwa in der Schublade zu rusten beginnen, bevor sie abgeholt werden.

Das Standesamt meldet ...

für die Zeit vom 18. bis 25. 7. 1951

Heiraten. Fabrikarbeiter Theodor Möbius, Kurstraße 50, mit Gertrud Rothemann, Erfurt, 88. — Dreier, Friedr. Schmalz, Schwesing, 7, mit Helga Dittmar, Neußer-Wehe 7. — Bauarbeiter Josef Bolten, Steinhausen, 190, mit Käthe Offer, Steinhausen, 204. — Kaufm. Angestellter Georg Behrendt, Veilchenstr. 17, mit Anna Meyer, Kanalstr. 67. — Postbetriebsassistent Adam Flor, Heseemannstr. 31, mit Margarete Pelzer geb. Baum, Kolpingstr. 61. — Heilungsmittel Johann Berkowitsch, Bäderstr. 24, mit Adelheid Rabe geb. Klouth, Jülicher Str. 73. — Werkzeugmacher Karl Schiefer, Kanalstr. 31, mit Katharina Brühl, Grünstr. 12. — Kaufm. Angestellter Wilhelm Schmitt, Morgensterne 14, mit Elisabeth Kröll, Venloer Str. 92. — Bahnsteigschaffner Kurt Blase, Rheydtstr. 55, mit Hildegard Oehm, Kassel-Bettenhausen, Kirchgasse 2. — Dipl.-Ing. Anton Maier, Erfurt, 14, mit Katharina Lamers geb. Lorenz, Erfurt, 14. — Volksschullehrer Konrad Dörmann, Annostr. 12, mit Hildegard Dörmann, Annostr. 38. — Maler und Anstreicher Erich Thoenessen, Markt 12, mit Margret Müller, Oberstr. 121. — Elektriker Heinrich Schmidt, Körnerstr. 40, mit Sofia Timmer, Rosmarinstraße 16.

Geburten. Hans-Joachim, Sohn von Walter Makol, Dreierstr. 55. — Angelika, Tochter von Thomas Mund, Mollkestr. 19. — Helene, Tochter von Hanns Schuster, Kölner Landstr. 421. — Karin, Tochter von Philipp Birkenheuer, Kurze Straße 8. — Rosmarie, Tochter von Josef Hintzen, Quenheimer Str. 53. — Willi, Sohn von Hans Misch, Aschener Allee 1. — Wilfried, Sohn von Josef Steinh, Hülshofstr. 15. — Anneliese, Tochter von Theodor Rohde, Frommendorfer Str. 35. — Katharina, Tochter von Josef Walther, Chr.-Schauerte-Str. 65. — Helga, Tochter von Hans Kellner, Michaelstr. 6. — Irmgard, Tochter von Walter Stephan. — Elisabeth, Tochter von Wilhelm Schmitt, Römerstraße 49. — **Sterbefälle.** Johann Heyerstr. Tückingsstr. 4. — August, Weingartstr. 69. — Theresia Haas geb. Vetter, Furtstr. 110. — Karl Theilen, Alexianerplatz 1. — Leonhard Niesen, Gladbecker Str. 30. — Maria Busch geb. Harstein, Bonner Str. 98. — Magdalene Welter geb. Hoeveler, Tulpenstr. 34. — Aldeholf geb. Hermanns, Furtstr. 108. — Hermann Hau, Weingartstr. 69. — Theresia Haas geb. Vetter, Augustastr. 36. — Balthasar Ricken, Mühlenstr. 35. — Wilhelm Frings, Kapitänbunker.

Bagger räumt auf



Seit gestern morgen beseitigt ein mächtiger Bagger die letzten Reste auf dem Grundstück am Marktecke Oberstraße (gegenüber Rud v. Endert). Die Samenhandlung Elbern & Ostermann wird nach der Ausbaggerung sofort mit dem Aufbau eines modernen Geschäftshauses, in dem auch der Bankverein Westdeutschland, früher Commerzbank, Unterkunft findet, beginnen.

Möchten Sie auch ein schmackes Eigenheim?

Eine interessante Ausstellung der Badenia-Bausparkasse

„Ohne Entbehrungen können auch Sie sich ihr eigenes Haus leisten, auch mit gewöhnlichen Mitteln. Wir helfen Ihnen dabei in der Finanzierung und in allen dazugehörigen Fragen. Unser Baudarlehen erhalten Sie zum Friedenszins von nur 4,5 Prozent und Ihre Spargelder verzinsen wir Ihnen mit 2,5 Prozent. Außerdem können Sie Ihre Spareinzahlungen von der Lohn- und Einkommensteuer absetzen.“

Das liest sich sehr verheißungsvoll. Aber jeder, der ernsthaft die Absicht hat, einmal ein kleines Häuschen sein eigen zu nennen, erhält auf der Sonderausstellung der Badenia im Möbelhaus Tröster zumindest eine Reihe von Anregungen, die den Besuch in jedem Fall lohnen. Die Badenia hat verschiedene Tarife, die den derzeitigen wirtschaftlichen Verhältnissen und der Wohnraumnot Rechnung tragen. Die Grundwerte betragen zum Teil nur 12 und 18 Monate. Ein besonderes Interesse findet ein kleines Einfamilienhaus mit drei Zimmern im Erd- und zwei Räumen im ausgebauten Dachgeschoß. Das Haus umfaßt 60 qm und einen kleinen Garten. Setzt man für den cm 45 DM an, dann belaufen sich die Gesamt-

kosten des Hauses mit fünf Zimmern, unterirdischer Garage, auf 11.700 DM. Offen bleibt dann noch die Grundstücksfrage. Ein Grundstück im Erbbaurecht ist noch die praktikabelste und vor allem billigste Lösung. Da in dem Tarif der Badenia nur ein Eigenkapital von 25 Prozent erforderlich ist, genügen also schon 3000 DM, um den Wunsch nach einem Eigenheim in Erfüllung gehen zu lassen.

Außer dem Neubau von Eigenheimen finanziert die Badenia auch Um-, Wiederauf- und Erweiterungsbauten, tätigt Hauskäufe, Hypothekensummandlungen sowie Erbschaftszahlungen. Nach dem neuen Gesetz des Wohnungseigentums vom 15. März 1951 kann der Interessent aber auch mit einem Bausparvertrag eine Eigenwohnung erwerben. Dieses Stockwerkeigentum hat den Vorteil, daß es im Grundbuch eingetragen wird, vererblich und auch veräußerlich ist. Die Eigenwohnung ist in ihrer Erstellung selbstverständlich billiger als der Neubau eines ganzen Hauses.

Die Ausstellung der Badenia, die gestern ihren Anfang nahm, ist bis einschließlich kommenden Sonntag in der Zeit von 10 bis 19 Uhr noch zu besichtigen.

Der Marktbericht

Auf dem Düsseldorfer Erzeugergroßmarkt wurden am 26. Juli folgende Preise erzielt (in DM je 50 kg): Johannisbeeren, rot, 15.—, Stachelbeeren 13.—, Schattenmorellen 42.—, Äpfel AI 24.—, AII 15.—, Birnen 13.—, Weißkohl 9,5—11, Rotkohl 5,5—8, Sommerwirsing 18.—, Erbsen 28.—, Bohnen, grün, 29.—, gelb, 34.—, Dicke Bohnen 15.—, Tomaten 36.—, (je 100 Stück), Kopfsalat, 250—300 gr, 5,5—6,5, über 300 gr 7,3—8, Gurken 3.—, cm 31.—, 6.—, cm 16.—, 9.—, cm 22.—, 12.—, cm 10.—, Treibsalatgurken 37.—, Blumenkohl AI 39.—, Kohlrabi, blau, 15.—, Sellerie 12.—, Porree 7,2—8,2, (je 100 Bund); Möhren mit Laub 14.—, ohne Laub 25.—, Suppengrün 3.—, Petersilie 2,4—3, Anis, gut, Nachfrage gut.

In Neuß wurde je Pfund in Pfennigen gezahlt: Johannisbeeren, rot, 25, schwarz 35, Stachelbeeren 35, Himbeeren 60, Süßkirschen 95, Sauerkirschen 45, Äpfel 30—45, Weißkohl 13, Rotkohl 13, Wirsing 17, Zwiebeln 25, Bredbohnen, grün, 40, gelb 45, dicke Bohnen 13, Gurken 30—50, Blumenkohl 60—85, je Bund; Möhren mit Laub 18, Suppengrün 10, Bohnenkraut 10, Petersilie 10.

Schwarzes Brett

Neußer Jägerkorps: Sonntag, 11. Uhr, wichtige Charlerien-Versammlung bei Wichmann, Oberstraße. Tagesordnung u. a. Hauptmannswahl und Jubiläumsfeier.

Testament des Scharfschützen

Ein japanischer Kriegsteilnehmer, P. V. Kuozomi, der als Scharfschütze an den Operationen auf Neu-Guinea teilgenommen hatte, ist kürzlich gestorben und hat der Witwe eines australischen Soldaten, Frau Eleonor-Joan Wepping in Perth, sein gesamtes Vermögen in Höhe von 1000 Pfund Sterling testamentarisch vermacht. Mit dem Schreiben des Notars in Jokohama traf auch bei der Erbin ein Brief ihres Wohltäters ein, in dem Kuozomi in schlechtem Englisch seine Beweggründe schilderte. Im Dschungel von Neu-Guinea hatte er 1943 53 australische Soldaten getötet; vorzüglicher Schütze, der er war, hatte er seine Gegner genau gezählt und sich davon überzeugt, daß alle außer Gefecht gesetzt waren. Den 54. hatte er jedoch nur verwundet und erst auf den ausdrücklichen Befehl seines Offiziers widerstrebend erschossen. Seit diesem Vorfall wurde Kuozomi seine Gewissensbisse nicht mehr los. Seit seiner Entlassung bemühte er sich, herauszubekommen, was aus den Angehörigen seines Feindes geworden sei, dem er die Papiere zur Identifizierung abgenommen hatte. Aber erst im vorigen Jahr erfuhr er, daß die Witwe des australischen Soldaten Wepping mit ihren Kindern beschiden in Perth lebe. Er faßte daraufhin den Entschluß, sie zum Erben einzusetzen.

Keine Angst vor Medizin

In einigen amerikanischen Städten sind die Apotheken dazu übergegangen, auf die Medizinflaschen für Kinder Etiketten mit lustigen Bildern zu kleben, so daß die Kleinen keine Angst mehr vor dem Inhalt bekommen, wenigstens bis zum erstenmal nicht. Eine weitere Attraktion besteht darin, daß die Korken, wenn sie herausgezogen werden, eine eigenartige Quetschmusik von sich geben.

Auf großem Fuß

Nach einer Untersuchung der britischen Schuh-Forschungsgesellschaft sind die menschlichen Füße seit 1900 im Durchschnitt um 8,3 Millimeter länger geworden. Die weiblichen Füße Englands sind durchschnittlich 23,8 cm groß, die männlichen 26,1 cm.

Heute noch Sklavenhandel

Ständiger Verstoß gegen die Charta der Vereinten Nationen

Wir entnehmen den folgenden Bericht von John Lewis Carver der internationalen Zeitschrift „Eine Welt aus Vereinten Nationen“, die jetzt auch in deutscher Sprache erscheint. (Wien I, Graben 27.)

Vor kurzem veröffentlichte die Vereinten Nationen ihren Bericht über ihre Bemühungen zur Unterdrückung des Mädchenhandels und des Verkaufes von pornographischen Schriften. Unter den Ländern, die Material für diesen Bericht lieferten, befanden sich die Vereinigten Staaten, Großbritannien, Frankreich, Australien, Kanada, Neuseeland, Südafrika, Dänemark, Holland, Luxemburg, Schweden, die Türkei, die Philippinen, Costa Rica, Venezuela, die Dominikanische Republik und 19 englische Kolonien und Besitzungen von Aden bis Sansibar.

Sowjetrußland sandte mit der Begründung, daß „das Problem des Mädchenhandels sowie des Handels mit pornographischen Schriften in diesem Staat nicht existiert“, keinen Bericht ein. Ähnliche Antworten liefen aus Afghanistan, Weißrußland, Honduras, Island und Norwegen ein.

Sonderbarerweise trafen aus Saudi-Arabien und Yemen, den beiden Staaten, in denen nicht nur der Mädchenhandel, sondern sogar die Sklaverei an der Tagesordnung sind, überhaupt keine Berichte ein. Eine Untersuchung der Zustände in diesen Ländern enthüllt nicht uninteressante Einzelheiten und schließt eine Lücke im Bericht der Vereinten Nationen.

In den Landschritten, die an das Rote Meer grenzen, ist der Sklavenhandel ein ehrlicher Beruf. Im Sudan, im Somaliland und besonders in Abessinien war die Sklaverei durch Jahrhunderte eine bedeutende Einnahmequelle. Sklave sein war ein Beruf so wie der eines Tischlers oder Schusters. Die Sklaven standen auf einer höheren Stufe als die gewöhnlichen Diener, denn ihre Vorfahren waren oft durch Generationen hindurch im Besitz derselben Familie. Es geschah nicht selten, daß der Be-

sitzer eines Sklaven dessen Tochter heiratete. Als die Engländer vor über hundert Jahren den großen Indischen Ozean besaßen hatten, begannen sie einen Kreuzzug gegen den Menschenhandel. Trotz ihren Bemühungen erhielt sich die Sklaverei in ziemlichem Umfang bis in die Zeit nach dem ersten Weltkrieg, als zwei Ereignisse in Afrika den Briten unerwarteten Erfolg brachten. Der Sudan wurde nämlich dem britischen Außenamt unterstellt, und an die Stelle der bestechlichen ägyptischen Verwaltung traten englische Beamte, die den Handel verboten. Dazu kam, daß Haile Selassie, der gerade die rebellischen Häuptlinge Äthiopiens unterworfen hatte, um Aufnahme in den Völkerbund ansuchte. England wandte ein, daß Äthiopien das größte Hindernis für die Säuberung der Gebiete am Roten Meer von der Sklaverei sei. Daraufhin legte der Völkerbund Äthiopien nahe, die Sklaverei abzuschaffen. Haile Selassie war einverstanden und hielt auch sein Versprechen. In Äthiopien gibt es keine Sklaverei mehr — freilich kommt es nicht selten vor, daß Sklavenhändler sich auf äthiopischem Gebiet herumtreiben.

England zierte sich viel weniger bei der Aufnahme anderer Länder in die Vereinten Nationen. Als die Ansuchen Saudi-Arabiens und Yemens behandelt wurden, stellte niemand eine indirekte Frage, niemand schien sich daran zu stoßen, daß diese beiden Staaten die einzigen Länder der Welt sind, in denen es noch einen Sklavenhandel gibt. Und doch verletzen sie dadurch die Charta der Vereinten Nationen. Der Sklavenhandel am Roten Meer (trotz aller Schwierigkeiten ist er noch immer von recht beträchtlichem Umfang) beliefert ausschließlich die Märkte Arabiens und Yemens. Das Geschäft ist nicht ungefährlich, und nur größerer Anreiz über das Meer geschifft. Zwei englische Kanonenboote halten ein wachsames Auge auf Schiffe, die mit Menschenware beladen sind.

Ich kenne einen Sklavenhändler, der eine gut

bewaffnete Bande von Freibeutern kommandiert. Von Zeit zu Zeit überfallen seine Leute Dörfer, wo sie Kinder von 3 bis 8 Jahren rauben. Diese Kinder werden in ein entferntes Hauptquartier gebracht, wo die Mädchen bis zu ihrem zwölften, Jungen oft bis zu ihrem sechzehnten Jahr bleiben.

Wenn die Jahre der „Schulung“ um sind, bringt der Händler seine Ware an die afrikanische Küste des Roten Meeres. Dort wird sie von arabischen Käufern beschliffen, um einigt sich über den Preis und vereinbart die Lieferung in einer entlegenen Bucht. Ich beobachte einmal die Übergabe von 300 aneinandergeketteten Knaben und Mädchen, die in elf Booten verladen wurden, wo sie sich niederlegten mußten und mit äthiopischen Kaffeesäcken zugedeckt wurden.

Die Männer, die einen solchen Transport leiten, denken nicht daran, etwas zu riskieren.

Schwedisches Englisch in AddisAbeba

Sprachsorgen der Schulräte in Abessinien

Der geplagte Englischlehrer im amerikanischen besetzten Deutschland, dessen Sextaner beharrlich das „r“ rollen wollen und dessen Untersekundarinnen das lapidare „o.k.“ für gutes Englisch halten, sollte nach dem dunklen Äthiopien auswandern. Dort wird er seinen Gleichmut wiedfinden, denn die abessinischen Kollegen haben dieselben Sorgen.

Bekanntlich unterscheiden sich amerikanisches und britisches Englisch in Aussprache, Tonfall und Sprachgut so stark voneinander, daß vor kurzem ein amerikanischer Film in britischen Lichtspielhäusern mit „englischen“ Untertiteln gespielt werden mußte. Dem Amerikaner klingt das korrekte britisches Englisch so merkwürdig wie dem Hochdeutschen die Schweizer Rede. Umgekehrt hält der Brite das amerikanische Englisch für einen mißlichen Dialekt.

Im Reiche des Negus, das sich im Lauschrift modernisiert, ist Englisch die erste Fremdsprache in den Schulen. Welches Englisch? Die staatlichen und privaten Schulen benutzen teils

amerikanische, teils britische Lehrbücher. Und die Lehrerschaft setzt sich aus Engländern, Amerikanern, Kanadiern und Indern zusammen. Das vergrößert noch den Wirrwarr, denn es sind vier verschiedene Arten Englisch, nicht zwei.

Die britischen Lehrer vermitteln das „reine“ Englisch. Die Amerikaner lehren echtes Amerikanisch. Die Kanadier sprechen mehr wie die Amerikaner, verwenden aber die englische Orthographie und Aussprache. Die Indier sind grammatisch und idiomatisch reine Briten. sprechen aber mit einem ganz unverkennbar besonderen Akzent. Dazu macht sich noch ein starker schwedischer Einschlag bemerkbar. Eine der größten Schulen Abessinien hatte jahrelang einen fast reinen schwedischen Lehrkörper, und seitdem sprechen viele gebildete Äthiopiener amerikanischen Englisch mit dem typischen singenden Tonfall der Schweden. Alles zusammen wird zu einem Problem, denn auch in Addis-Abeba gibt es Schulräte.



Hausmütterchen brutzeln am Lehrherd

Vorbildliche Betreuung in der Nievenheimer Mädchenberufsschule

Nievenheim. In dem Gebäude der alten Schule in Delrath wohnten bis vor kurzem Mieter, denen durch den Umbau der Scheune in Delrath neuer Wohnraum zur Verfügung gestellt werden konnte. Dadurch wurde der Amtsverwaltung die Möglichkeit gegeben, den wieser freigeordneten Schulraum schulischen Zwecken zur Verfügung zu stellen. Die Nievenheimer Mädchenberufsschule wird in kürzester Zeit in diesen Schulraum einziehen. Nach Angaben der Schulleiterin kann der Lehrplan demnach in vollem Umfang aufgenommen werden. Der Schulraum wird auf das modernste eingerichtet, so daß die Mädchen eine Ausbildung erhalten werden, die sie in die Lage versetzt, später als gute Hausfrauen ihren häuslichen Pflichten nachzukommen. Kohlen- und Elektroherde, sowie ein Spültritt werden einen fachgerechten Kochunterricht garantieren. Durch die Anschaffung von Nähmaschinen wird auch der Nähunterricht eine bedeutende Funktion im Lehrfach haben.

Landestheater in Nievenheim

Nievenheim. In den Wintermonaten wird nach Vereinbarung mit der Gemeindeverwaltung des Rheinischen Landestheater Neuß monatlich einmal Nievenheim im Saale Robens mit hochwertigen Theaterstücken bespielt. Aus den vorgesehenen Einnahmen der Kreisverwaltung wird die Gemeinde einen Zuschuß erhalten und so dafür sorgen können, daß die Eintrittspreise niedrig gehalten werden können. Es ist für das Rheinische Landestheater Neuß eine dankbare Aufgabe, seine Kunst in Nievenheim vorzuführen, da gerade die Nievenheimer kulturell immer schon stark an solchen Veranstaltungen interessiert waren.

Klagelieder nur noch piano

2,2 Millionen DM bisher für Instandsetzung der Kreisstraßen verwendet — Problem Kraftfahrzeugsteuer

Kreis Grevenbroich. Mit einer Einhelligkeit, die sonst nur wahrzunehmen ist, wenn es um Steuern geht, sang jede Gemeinde und jeder Kreiseingesessene ein Klagelied über die schlechten, verkehrsgefährdenden, rumpeligen Kreisstraßen. Einige Teile des Kreises singen das „Kreisstraßenlied“ auch heute noch zu Recht. Die Besserung wird von den tretenden, gehenden und motorisierten Verkehrsteilnehmern mit Dank anerkannt. Kreisverwaltung und Kreisverwaltung dürfen getrost die dämpfende Wette aus den Ohren entfernen, weil das Forttönen der Klagelieder verstummt ist.

Man muß sich wundern

Man muß sich wundern, wie der Kreis die teilweise Instandsetzung des Wegnetzes mit den wenigen Mitteln schaffen konnte. Denn das Straßennetz, erweist sich als gefestigtes Moloch, der nur dann gesättigt werden kann, wenn Hilfe von außen kommt. Die Straßen bleiben noch lange Straßenkinder, die mit besonderer Sorgfalt aufgepäppelt werden müssen. Die Kreisverwaltung und -verwaltungen müssen deshalb noch manche Sorgenfalte auflegen.

170 km Straße muß die Kreisverwaltung unterhalten. Dazu kommen 23.000 Quadratmeter Fußsteige, insgesamt 861.898 Quadratmeter. Davon waren 764.000 Quadratmeter kriegszerstört — 88,6 Prozent. Von den 23.000 qm Fußsteigen sind 12.000 qm = 51 Prozent zerstört. Von der Gesamt-Fahrbahnfläche von 838.371 qm waren 752.000 qm = 89,7 Prozent zerstört. Einen so hohen Zerstörungsgrad des Kreisstraßennetzes weist kaum ein anderer Kreis auf. Das Wegennetz des Kreises wurde auf dem Gebiet zu Beginn des Weltkrieges 1939 und zum Schluß Gefechts- und Rückzugsgebiet für die deutschen Truppen. Zum Aus-

gang des Krieges waren die Straßen und der Kreis Aufmarschgebiet der fremden Truppen zur Eroberung der umliegenden Großstädte.

Ein Drittel wiederhergestellt

Ein Drittel der Kreisstraßen ist seit dem Währungschnitt mit einem Kostenaufwand von 2,2 Mill. DM wieder in Ordnung gebracht worden. Davon wurden 800.000 DM als Darlehen aufgenommen und der Rest aus kreiseigenen Mitteln bereitgestellt. Der gesamte Kriegsschaden an den Kreisstraßen ist mit 4.260.000 DM errechnet worden. Falls keine außergewöhnlichen Beihilfen eintrösten, sind zehn Jahre nötig, um das Straßennetz in Ordnung zu bringen. Der Kreis müßte jährlich 426.000 DM aufbringen, um die Schäden zu beseitigen. Die laufende Unterhaltung der Kreisstraßen erfordert daneben 201.500 DM, so daß die Straßenbaukosten jährlich 627.500 DM ausmachen würden. Diese Summe aus eigenen Mitteln aufzubringen ist der Kreisverwaltung unmöglich.

Gelder zweckfremd verwendet

Aus dem Kreisgebiet nimmt das Land an Kraftfahrzeugsteuer jährlich etwa 900.000 DM ein. Als Zuweisung aus dieser Steuer erhält der Kreis 76.000 DM. Das Land Nordrhein-Westfalen nimmt aus der Kraftfahrzeugsteuer 450 DM je km aus. Zu der Kraftfahrzeugsteuer kommt eine Reihe anderer Steuern wie Oel-, Benzinsteuer usw., die dem Bund 13 Milliarden und 20 Mill. DM einbringen. 1949

wurden vom Bund aber nur 352 Mill. in den Straßenbau geleitet.

Es muß unbedingt gefordert werden, daß die Mittel aus Kraftfahrzeugsteuern zweckgebunden verwendet werden und daß sie gerechter als bisher verteilt werden. Jedenfalls steht fest, daß der Kreis bisher zugeteilten Mitteln seine Straßen nicht in Ordnung bringen und halten kann. Ungestraft darf auch eine Kreisverwaltung keine Schulden für den Straßenbau machen, weil die Zinsenlast die ganze Finanzwirtschaft zusammenbrechen ließe.

Erwerb von Grund und Boden

Wie ein vorsorglicher Hausvater hat die Gemeinde auch an Rücklagen für außergewöhnliche Ausgaben gedacht. So wurden Rücklagen gemacht für den Wegebau, für die Erweiterung des Friedhofs, der Straßenbeleuchtung, der Kreisverwaltung und besonders auch für den Erwerb von Grund und Boden. Es wurde ein Grundstück zur Errichtung eines neuen Markt-

platzes für 10.987 DM gekauft, Land zur Erweiterung des Friedhofs für 8000 DM sowie Baugelände.

Zwei wichtige Punkte Nach dem bewährten kommunalpolitischen Grundsatz: „Gute Schulen und gute Wege sind wesentlich im Land“ spielen diese beiden Punkte im Haushaltsplan eine besondere Rolle. Die Kosten für die Schule sind erträglich; für die 11 Schulstellen (9 katholische und 2 evangelische) müssen jährlich rund 17.000 DM an die Landesschulkasse entrichtet werden. Dazu kommen noch die sachlichen Schulausgaben. Der Ausbau des Kindergartens ist in den letzten Jahren mit besonderer Sorge verfolgt worden. Die Erweiterung ist für dieses Jahr mit 13.500 DM vorgesehen. Ein Teil dieser Summe wird durch Beihilfen höherer Verwaltungen gedeckt.

Diesmal besonders große Projekte Für den Ausbau und die Unterhaltung der Straßen und Wege wurden im vorigen Jahre 35.600 DM ausgegeben. In dem Jahre wurden besonders große Projekte ausgeführt, wie der Ausbau der Maubisstraße, der Bahnstraße und der Ecke Rathausstraße-Neußer Straße. Für das

Landesstraßenbauamt ist die Unterhaltung der Straßen und Wege im vorigen Jahre 35.600 DM vorgesehen. Ein Teil dieser Summe wird durch Beihilfen höherer Verwaltungen gedeckt.

Diesmal besonders große Projekte Für den Ausbau und die Unterhaltung der Straßen und Wege wurden im vorigen Jahre 35.600 DM ausgegeben. In dem Jahre wurden besonders große Projekte ausgeführt, wie der Ausbau der Maubisstraße, der Bahnstraße und der Ecke Rathausstraße-Neußer Straße. Für das

Landesstraßenbauamt ist die Unterhaltung der Straßen und Wege im vorigen Jahre 35.600 DM vorgesehen. Ein Teil dieser Summe wird durch Beihilfen höherer Verwaltungen gedeckt.

Diesmal besonders große Projekte Für den Ausbau und die Unterhaltung der Straßen und Wege wurden im vorigen Jahre 35.600 DM ausgegeben. In dem Jahre wurden besonders große Projekte ausgeführt, wie der Ausbau der Maubisstraße, der Bahnstraße und der Ecke Rathausstraße-Neußer Straße. Für das

Landesstraßenbauamt ist die Unterhaltung der Straßen und Wege im vorigen Jahre 35.600 DM vorgesehen. Ein Teil dieser Summe wird durch Beihilfen höherer Verwaltungen gedeckt.

Diesmal besonders große Projekte Für den Ausbau und die Unterhaltung der Straßen und Wege wurden im vorigen Jahre 35.600 DM ausgegeben. In dem Jahre wurden besonders große Projekte ausgeführt, wie der Ausbau der Maubisstraße, der Bahnstraße und der Ecke Rathausstraße-Neußer Straße. Für das

Landesstraßenbauamt ist die Unterhaltung der Straßen und Wege im vorigen Jahre 35.600 DM vorgesehen. Ein Teil dieser Summe wird durch Beihilfen höherer Verwaltungen gedeckt.

Diesmal besonders große Projekte Für den Ausbau und die Unterhaltung der Straßen und Wege wurden im vorigen Jahre 35.600 DM ausgegeben. In dem Jahre wurden besonders große Projekte ausgeführt, wie der Ausbau der Maubisstraße, der Bahnstraße und der Ecke Rathausstraße-Neußer Straße. Für das

Landesstraßenbauamt ist die Unterhaltung der Straßen und Wege im vorigen Jahre 35.600 DM vorgesehen. Ein Teil dieser Summe wird durch Beihilfen höherer Verwaltungen gedeckt.

Diesmal besonders große Projekte Für den Ausbau und die Unterhaltung der Straßen und Wege wurden im vorigen Jahre 35.600 DM ausgegeben. In dem Jahre wurden besonders große Projekte ausgeführt, wie der Ausbau der Maubisstraße, der Bahnstraße und der Ecke Rathausstraße-Neußer Straße. Für das

Landesstraßenbauamt ist die Unterhaltung der Straßen und Wege im vorigen Jahre 35.600 DM vorgesehen. Ein Teil dieser Summe wird durch Beihilfen höherer Verwaltungen gedeckt.

Diesmal besonders große Projekte Für den Ausbau und die Unterhaltung der Straßen und Wege wurden im vorigen Jahre 35.600 DM ausgegeben. In dem Jahre wurden besonders große Projekte ausgeführt, wie der Ausbau der Maubisstraße, der Bahnstraße und der Ecke Rathausstraße-Neußer Straße. Für das

Landesstraßenbauamt ist die Unterhaltung der Straßen und Wege im vorigen Jahre 35.600 DM vorgesehen. Ein Teil dieser Summe wird durch Beihilfen höherer Verwaltungen gedeckt.

Diesmal besonders große Projekte Für den Ausbau und die Unterhaltung der Straßen und Wege wurden im vorigen Jahre 35.600 DM ausgegeben. In dem Jahre wurden besonders große Projekte ausgeführt, wie der Ausbau der Maubisstraße, der Bahnstraße und der Ecke Rathausstraße-Neußer Straße. Für das

Landesstraßenbauamt ist die Unterhaltung der Straßen und Wege im vorigen Jahre 35.600 DM vorgesehen. Ein Teil dieser Summe wird durch Beihilfen höherer Verwaltungen gedeckt.

Diesmal besonders große Projekte Für den Ausbau und die Unterhaltung der Straßen und Wege wurden im vorigen Jahre 35.600 DM ausgegeben. In dem Jahre wurden besonders große Projekte ausgeführt, wie der Ausbau der Maubisstraße, der Bahnstraße und der Ecke Rathausstraße-Neußer Straße. Für das

Landesstraßenbauamt ist die Unterhaltung der Straßen und Wege im vorigen Jahre 35.600 DM vorgesehen. Ein Teil dieser Summe wird durch Beihilfen höherer Verwaltungen gedeckt.

Diesmal besonders große Projekte Für den Ausbau und die Unterhaltung der Straßen und Wege wurden im vorigen Jahre 35.600 DM ausgegeben. In dem Jahre wurden besonders große Projekte ausgeführt, wie der Ausbau der Maubisstraße, der Bahnstraße und der Ecke Rathausstraße-Neußer Straße. Für das

Landesstraßenbauamt ist die Unterhaltung der Straßen und Wege im vorigen Jahre 35.600 DM vorgesehen. Ein Teil dieser Summe wird durch Beihilfen höherer Verwaltungen gedeckt.

Diesmal besonders große Projekte Für den Ausbau und die Unterhaltung der Straßen und Wege wurden im vorigen Jahre 35.600 DM ausgegeben. In dem Jahre wurden besonders große Projekte ausgeführt, wie der Ausbau der Maubisstraße, der Bahnstraße und der Ecke Rathausstraße-Neußer Straße. Für das

Landesstraßenbauamt ist die Unterhaltung der Straßen und Wege im vorigen Jahre 35.600 DM vorgesehen. Ein Teil dieser Summe wird durch Beihilfen höherer Verwaltungen gedeckt.

Diesmal besonders große Projekte Für den Ausbau und die Unterhaltung der Straßen und Wege wurden im vorigen Jahre 35.600 DM ausgegeben. In dem Jahre wurden besonders große Projekte ausgeführt, wie der Ausbau der Maubisstraße, der Bahnstraße und der Ecke Rathausstraße-Neußer Straße. Für das

Landesstraßenbauamt ist die Unterhaltung der Straßen und Wege im vorigen Jahre 35.600 DM vorgesehen. Ein Teil dieser Summe wird durch Beihilfen höherer Verwaltungen gedeckt.

Diesmal besonders große Projekte Für den Ausbau und die Unterhaltung der Straßen und Wege wurden im vorigen Jahre 35.600 DM ausgegeben. In dem Jahre wurden besonders große Projekte ausgeführt, wie der Ausbau der Maubisstraße, der Bahnstraße und der Ecke Rathausstraße-Neußer Straße. Für das

Landesstraßenbauamt ist die Unterhaltung der Straßen und Wege im vorigen Jahre 35.600 DM vorgesehen. Ein Teil dieser Summe wird durch Beihilfen höherer Verwaltungen gedeckt.

Fürsorgekosten um 55000 zusammengeschrunpft

Beruhigende Finanzlage der Gemeinde Kaarst — Vorsorglicher Hausvater denkt an Rücklagen

Kaarst. Aus einer von Gemeindegeldern Hoersch verfaßten Uebersicht über die Finanzwirtschaft der Gemeinde in den beiden Rechnungsjahren 1949 und 1950 und einem Ausblick auf die voraussichtliche Entwicklung im laufenden Rechnungsjahr ist eine erfreuliche Klarheit und eine beruhigende Stabilität im Geldwesen der Gemeinde zu erkennen. So wurde im vergangenen Rechnungsjahr der Haushaltsplan in Einnahme und Ausgabe mit 327.200 DM ausgeglichen, im Jahre 1949 mit 342.000 DM, während für 1951 ein Ausgleich mit 346.500 DM vorgesehen ist. Bei den Einnahmepositionen stehen die Einnahmen aus den Real- und den indirekten Steuern in den drei Jahren von 1949 bis 51 mit 108.000, 126.250 u. 120.500 DM an der Spitze. Andere gute Einnahmequellen sind die Finanzzuweisungen des Staates, die sogenannten Schlüsselzuweisungen, mit jährlich rund 50.000 DM, und die Einnahmen aus Mieten und Pachten mit rund 13.000 DM.

Die Ausgaben Seite Auf der Ausgabe Seite beanspruchen die Fürsorgeaufwendungen den größten Teil der Haushaltsausgaben, wie überhaupt nicht die Selbstverwaltungsaufgaben die größten Verwaltungsausgaben und Kosten bedingen, sondern die Auftragsangelegenheiten (Flüchtlingsfürsorge, Sozialfürsorge, Teil dieser Ausgaben sind Ständesamtswesen). So betrugen die Fürsorgekosten rund 153.000 DM im Jahre 1949, im Jahre 1950 waren es 112.500 DM, und für das laufende Jahr sind 98.000 DM angesetzt; bei diesen Ausgaben ist allerdings zu erwähnen, daß die Ausgaben für die Erweiterung des Friedhofs, der Straßenbeleuchtung, der Kreisverwaltung und besonders auch für den Erwerb von Grund und Boden. Es wurde ein Grundstück zur Errichtung eines neuen Markt-

platzes für 10.987 DM gekauft, Land zur Erweiterung des Friedhofs für 8000 DM sowie Baugelände.

Zwei wichtige Punkte Nach dem bewährten kommunalpolitischen Grundsatz: „Gute Schulen und gute Wege sind wesentlich im Land“ spielen diese beiden Punkte im Haushaltsplan eine besondere Rolle.

Die Kosten für die Schule sind erträglich; für die 11 Schulstellen (9 katholische und 2 evangelische) müssen jährlich rund 17.000 DM an die Landesschulkasse entrichtet werden. Dazu kommen noch die sachlichen Schulausgaben. Der Ausbau des Kindergartens ist in den letzten Jahren mit besonderer Sorge verfolgt worden.

Die Erweiterung ist für dieses Jahr mit 13.500 DM vorgesehen. Ein Teil dieser Summe wird durch Beihilfen höherer Verwaltungen gedeckt.

Diesmal besonders große Projekte Für den Ausbau und die Unterhaltung der Straßen und Wege wurden im vorigen Jahre 35.600 DM ausgegeben. In dem Jahre wurden besonders große Projekte ausgeführt, wie der Ausbau der Maubisstraße, der Bahnstraße und der Ecke Rathausstraße-Neußer Straße. Für das

Landesstraßenbauamt ist die Unterhaltung der Straßen und Wege im vorigen Jahre 35.600 DM vorgesehen. Ein Teil dieser Summe wird durch Beihilfen höherer Verwaltungen gedeckt.

Diesmal besonders große Projekte Für den Ausbau und die Unterhaltung der Straßen und Wege wurden im vorigen Jahre 35.600 DM ausgegeben. In dem Jahre wurden besonders große Projekte ausgeführt, wie der Ausbau der Maubisstraße, der Bahnstraße und der Ecke Rathausstraße-Neußer Straße. Für das

Landesstraßenbauamt ist die Unterhaltung der Straßen und Wege im vorigen Jahre 35.600 DM vorgesehen. Ein Teil dieser Summe wird durch Beihilfen höherer Verwaltungen gedeckt.

Diesmal besonders große Projekte Für den Ausbau und die Unterhaltung der Straßen und Wege wurden im vorigen Jahre 35.600 DM ausgegeben. In dem Jahre wurden besonders große Projekte ausgeführt, wie der Ausbau der Maubisstraße, der Bahnstraße und der Ecke Rathausstraße-Neußer Straße. Für das

Landesstraßenbauamt ist die Unterhaltung der Straßen und Wege im vorigen Jahre 35.600 DM vorgesehen. Ein Teil dieser Summe wird durch Beihilfen höherer Verwaltungen gedeckt.

Diesmal besonders große Projekte Für den Ausbau und die Unterhaltung der Straßen und Wege wurden im vorigen Jahre 35.600 DM ausgegeben. In dem Jahre wurden besonders große Projekte ausgeführt, wie der Ausbau der Maubisstraße, der Bahnstraße und der Ecke Rathausstraße-Neußer Straße. Für das

Landesstraßenbauamt ist die Unterhaltung der Straßen und Wege im vorigen Jahre 35.600 DM vorgesehen. Ein Teil dieser Summe wird durch Beihilfen höherer Verwaltungen gedeckt.

Diesmal besonders große Projekte Für den Ausbau und die Unterhaltung der Straßen und Wege wurden im vorigen Jahre 35.600 DM ausgegeben. In dem Jahre wurden besonders große Projekte ausgeführt, wie der Ausbau der Maubisstraße, der Bahnstraße und der Ecke Rathausstraße-Neußer Straße. Für das

Landesstraßenbauamt ist die Unterhaltung der Straßen und Wege im vorigen Jahre 35.600 DM vorgesehen. Ein Teil dieser Summe wird durch Beihilfen höherer Verwaltungen gedeckt.

Diesmal besonders große Projekte Für den Ausbau und die Unterhaltung der Straßen und Wege wurden im vorigen Jahre 35.600 DM ausgegeben. In dem Jahre wurden besonders große Projekte ausgeführt, wie der Ausbau der Maubisstraße, der Bahnstraße und der Ecke Rathausstraße-Neußer Straße. Für das

Landesstraßenbauamt ist die Unterhaltung der Straßen und Wege im vorigen Jahre 35.600 DM vorgesehen. Ein Teil dieser Summe wird durch Beihilfen höherer Verwaltungen gedeckt.

Diesmal besonders große Projekte Für den Ausbau und die Unterhaltung der Straßen und Wege wurden im vorigen Jahre 35.600 DM ausgegeben. In dem Jahre wurden besonders große Projekte ausgeführt, wie der Ausbau der Maubisstraße, der Bahnstraße und der Ecke Rathausstraße-Neußer Straße. Für das

Landesstraßenbauamt ist die Unterhaltung der Straßen und Wege im vorigen Jahre 35.600 DM vorgesehen. Ein Teil dieser Summe wird durch Beihilfen höherer Verwaltungen gedeckt.

Diesmal besonders große Projekte Für den Ausbau und die Unterhaltung der Straßen und Wege wurden im vorigen Jahre 35.600 DM ausgegeben. In dem Jahre wurden besonders große Projekte ausgeführt, wie der Ausbau der Maubisstraße, der Bahnstraße und der Ecke Rathausstraße-Neußer Straße. Für das

Landesstraßenbauamt ist die Unterhaltung der Straßen und Wege im vorigen Jahre 35.600 DM vorgesehen. Ein Teil dieser Summe wird durch Beihilfen höherer Verwaltungen gedeckt.

Diesmal besonders große Projekte Für den Ausbau und die Unterhaltung der Straßen und Wege wurden im vorigen Jahre 35.600 DM ausgegeben. In dem Jahre wurden besonders große Projekte ausgeführt, wie der Ausbau der Maubisstraße, der Bahnstraße und der Ecke Rathausstraße-Neußer Straße. Für das

Landesstraßenbauamt ist die Unterhaltung der Straßen und Wege im vorigen Jahre 35.600 DM vorgesehen. Ein Teil dieser Summe wird durch Beihilfen höherer Verwaltungen gedeckt.

Diesmal besonders große Projekte Für den Ausbau und die Unterhaltung der Straßen und Wege wurden im vorigen Jahre 35.600 DM ausgegeben. In dem Jahre wurden besonders große Projekte ausgeführt, wie der Ausbau der Maubisstraße, der Bahnstraße und der Ecke Rathausstraße-Neußer Straße. Für das

Landesstraßenbauamt ist die Unterhaltung der Straßen und Wege im vorigen Jahre 35.600 DM vorgesehen. Ein Teil dieser Summe wird durch Beihilfen höherer Verwaltungen gedeckt.

Diesmal besonders große Projekte Für den Ausbau und die Unterhaltung der Straßen und Wege wurden im vorigen Jahre 35.600 DM ausgegeben. In dem Jahre wurden besonders große Projekte ausgeführt, wie der Ausbau der Maubisstraße, der Bahnstraße und der Ecke Rathausstraße-Neußer Straße. Für das

Landesstraßenbauamt ist die Unterhaltung der Straßen und Wege im vorigen Jahre 35.600 DM vorgesehen. Ein Teil dieser Summe wird durch Beihilfen höherer Verwaltungen gedeckt.

Diesmal besonders große Projekte Für den Ausbau und die Unterhaltung der Straßen und Wege wurden im vorigen Jahre 35.600 DM ausgegeben. In dem Jahre wurden besonders große Projekte ausgeführt, wie der Ausbau der Maubisstraße, der Bahnstraße und der Ecke Rathausstraße-Neußer Straße. Für das

Landesstraßenbauamt ist die Unterhaltung der Straßen und Wege im vorigen Jahre 35.600 DM vorgesehen. Ein Teil dieser Summe wird durch Beihilfen höherer Verwaltungen gedeckt.

Diesmal besonders große Projekte Für den Ausbau und die Unterhaltung der Straßen und Wege wurden im vorigen Jahre 35.600 DM ausgegeben. In dem Jahre wurden besonders große Projekte ausgeführt, wie der Ausbau der Maubisstraße, der Bahnstraße und der Ecke Rathausstraße-Neußer Straße. Für das

Landesstraßenbauamt ist die Unterhaltung der Straßen und Wege im vorigen Jahre 35.600 DM vorgesehen. Ein Teil dieser Summe wird durch Beihilfen höherer Verwaltungen gedeckt.

Diesmal besonders große Projekte Für den Ausbau und die Unterhaltung der Straßen und Wege wurden im vorigen Jahre 35.600 DM ausgegeben. In dem Jahre wurden besonders große Projekte ausgeführt, wie der Ausbau der Maubisstraße, der Bahnstraße und der Ecke Rathausstraße-Neußer Straße. Für das

Landesstraßenbauamt ist die Unterhaltung der Straßen und Wege im vorigen Jahre 35.600 DM vorgesehen. Ein Teil dieser Summe wird durch Beihilfen höherer Verwaltungen gedeckt.

Diesmal besonders große Projekte Für den Ausbau und die Unterhaltung der Straßen und Wege wurden im vorigen Jahre 35.600 DM ausgegeben. In dem Jahre wurden besonders große Projekte ausgeführt, wie der Ausbau der Maubisstraße, der Bahnstraße und der Ecke Rathausstraße-Neußer Straße. Für das

Landesstraßenbauamt ist die Unterhaltung der Straßen und Wege im vorigen Jahre 35.600 DM vorgesehen. Ein Teil dieser Summe wird durch Beihilfen höherer Verwaltungen gedeckt.

Diesmal besonders große Projekte Für den Ausbau und die Unterhaltung der Straßen und Wege wurden im vorigen Jahre 35.600 DM ausgegeben. In dem Jahre wurden besonders große Projekte ausgeführt, wie der Ausbau der Maubisstraße, der Bahnstraße und der Ecke Rathausstraße-Neußer Straße. Für das

Landesstraßenbauamt ist die Unterhaltung der Straßen und Wege im vorigen Jahre 35.600 DM vorgesehen. Ein Teil dieser Summe wird durch Beihilfen höherer Verwaltungen gedeckt.

Diesmal besonders große Projekte Für den Ausbau und die Unterhaltung der Straßen und Wege wurden im vorigen Jahre 35.600 DM ausgegeben. In dem Jahre wurden besonders große Projekte ausgeführt, wie der Ausbau der Maubisstraße, der Bahnstraße und der Ecke Rathausstraße-Neußer Straße. Für das

Landesstraßenbauamt ist die Unterhaltung der Straßen und Wege im vorigen Jahre 35.600 DM vorgesehen. Ein Teil dieser Summe wird durch Beihilfen höherer Verwaltungen gedeckt.

Diesmal besonders große Projekte Für den Ausbau und die Unterhaltung der Straßen und Wege wurden im vorigen Jahre 35.600 DM ausgegeben. In dem Jahre wurden besonders große Projekte ausgeführt, wie der Ausbau der Maubisstraße, der Bahnstraße und der Ecke Rathausstraße-Neußer Straße. Für das

Landesstraßenbauamt ist die Unterhaltung der Straßen und Wege im vorigen Jahre 35.600 DM vorgesehen. Ein Teil dieser Summe wird durch Beihilfen höherer Verwaltungen gedeckt.

Diesmal besonders große Projekte Für den Ausbau und die Unterhaltung der Straßen und Wege wurden im vorigen Jahre 35.600 DM ausgegeben. In dem Jahre wurden besonders große Projekte ausgeführt, wie der Ausbau der Maubisstraße, der Bahnstraße und der Ecke Rathausstraße-Neußer Straße. Für das

Landesstraßenbauamt ist die Unterhaltung der Straßen und Wege im vorigen Jahre 35.600 DM vorgesehen. Ein Teil dieser Summe wird durch Beihilfen höherer Verwaltungen gedeckt.

Diesmal besonders große Projekte Für den Ausbau und die Unterhaltung der Straßen und Wege wurden im vorigen Jahre 35.600 DM ausgegeben. In dem Jahre wurden besonders große Projekte ausgeführt, wie der Ausbau der Maubisstraße, der Bahnstraße und der Ecke Rathausstraße-Neußer Straße. Für das

Landesstraßenbauamt ist die Unterhaltung der Straßen und Wege im vorigen Jahre 35.600 DM vorgesehen. Ein Teil dieser Summe wird durch Beihilfen höherer Verwaltungen gedeckt.

Diesmal besonders große Projekte Für den Ausbau und die Unterhaltung der Straßen und Wege wurden im vorigen Jahre 35.600 DM ausgegeben. In dem Jahre wurden besonders große Projekte ausgeführt, wie der Ausbau der Maubisstraße, der Bahnstraße und der Ecke Rathausstraße-Neußer Straße. Für das

Landesstraßenbauamt ist die Unterhaltung der Straßen und Wege im vorigen Jahre 35.600 DM vorgesehen. Ein Teil dieser Summe wird durch Beihilfen höherer Verwaltungen gedeckt.

Brandwolken über Büderich

Feuerwehr löschte mit fünf Rohren — Alarm über Polizeinummer 222

Büderich. Mit Schrecken stellten die Bewohner auf der Düsselroder Straße fest, daß aus einem Dachstuhl dunkle Brandwolken drangen. Gegen 10.05 Uhr wurde die Büdericher Feuerwehr alarmiert. Das Feuer hatte seinen Ausgang von einem Speicher genommen, der als Abstellraum benutzt wurde. Durch das schnelle Eingreifen der Büdericher Feuerwehr konnte der Brand im Dachstuhl gelöscht und ein Uebergreifen auf die Nachbarhäuser verhindert werden. Die Feuerwehr arbeitete mit fünf Rohren. Nach etwa zwei Stunden intensiver Löscharbeiten konnten die Wehrmänner abrücken. Bei dieser Gelegenheit wird noch einmal darauf hingewiesen, daß bei Feuerausbruch die Feuerwehr über die Polizeinummer 222 alarmiert werden muß.

Seltener Fall von Bösartigkeit Büttgen. Der Hengst „Gama“, der wegen Bösartigkeit erschossen werden mußte, — die NGZ berichtete schon darüber — stammt aus wertvoller Blütlinie. Der Vierjährige, ein Gamin-du-Onze-Sohn, kostete dem Hengsthalterverein Neuß 10.000 DM. Mit dem Aufstellen des Hengstes im Kreis waren große Hoffnungen verbunden. Schon seit einiger Zeit aufgetaucht, wurde der Hengst durch Bösartigkeit, die ihren Höhepunkt am Tage seines Ausbrechens erreichte. Von einem erfahrenen Züchter wurde der NGZ versichert, daß die Bösartigkeit auf einen „Koller“ zurückzuführen sei, die äußerst selten zu beobachten ist. Ein ähnlicher

fall habe sich bisher im Kreis noch nicht ereignet.

23jähriger Verbrecher Kleinenbroich. Ein 17jähriger Mädchen wurde im Mühlenfeld von einem 23jährigen jungen Mann überfallen und vom Rad gestoben. Der Versuch, dem Mädchen Gewalt anzutun, scheiterte an der energischen Gegenwehr und durch lautes Schreien. Die Polizei hatte den Täter, der aus Kleinenbroich stammt, schnell ermittelt. Er wurde vorläufig festgenommen und dem Amtsrichter in M.Gladbach zugeführt, der Haftbefehl erließ.

Wichtig für Rentenempfänger Kreis Grevenbroich. Entgegen der Meldung von gestern werden die Rentenzahlungen beim Postamt Grevenbroich und den zugeordneten Amtsstellen an folgenden Tagen durchgeführt: Kriegsbeschädigtenrenten am Samstag, 28. Juli; Angestelltenrenten am Montag, 30. Juli; Unfall- und Invalidenrenten am Mittwoch, 1. August. Für Grevenbroich und Elsen wird die Zahlung der Invalidenrenten ausnahmsweise auf zwei Tage verteilt: A bis L am 1. August und M bis Z am 2. August.

In Kapellen keine Geburten Kreis Grevenbroich. Am Ende des Monats Juni zählte der Kreis Grevenbroich 145.233 Einwohner. Gegenüber dem Monat Mai war eine leichte Zunahme festzustellen. 837 Personen zogen zu und 697 verließen den Kreis wieder. In der Berichtszeit wurden 222 Kinder geboren. Geburten wurden in Kapellen keine registriert. 94 Personen starben. Keine Sterbefälle waren in Hammerden, Gohr, Oekoven, Frickheim, Anstiel, Liebsberg und Rommerskirchen zu verzeichnen. Einige Gemeinden sind seit zwei Monaten ohne Sterbefall. Zur Zeit zählt der Kreis drei Orte mit über 10.000 Einwohnern: Grevenbroich 15.409, Büderich 10.359, Wickrath 10.294. Demnach wächst der Kreis ständig, so daß in absehbarer Zeit damit zu rechnen ist, daß 10.000 Einwohner erreicht sind.

Die beste Stute gestohlen Sinsdorf. Nachts wurde dem Landwirt Meller die beste Zuchtstute von der Weide gestohlen. Die bisherigen Nachforschungen führten zu keinem Ergebnis. Die Stute wurde quer durchs Feld abgeführt. Die Spuren weisen in Richtung Neutath.

Außenseiterin gewann Luftrennen Gelieferte Rekordflieger der Ertitlerer Brieftaubenvereingung Kreis Grevenbroich. Um 4.55 Uhr wurden in Regensburg 338 alte und 291 jährige Tauben der Ertitlerer Brieftaubenvereingung in Freiheit gegeben. 450 km hatten die Tiere zurückzulegen. Die erste Alttube gelangte gegen 10.25 Uhr mit einer Minutenzeit von 13.784 u. m in ihrem Heimatort in Vevelinghoven an. Die beste jährige Taube war gegen 10.32 Uhr in Stessen. Sie entwickelte eine Fluggeschwindigkeit von 13.654 u. m in der Minute. Bei der jährigen Siegerin aus dem Ertitler handelt es sich um eine Außenseiterin, die bisher noch keinen Preis errungen hat.

Alte Tauben Siegerliste: 1. Bernhard Maas, Kapellen, 2. 6. und 9. Jakob Glasmacher, Neuenhausen, 3. Peter Khorrenberg, Widdeshoven, 4. 5. und 7. Andreas Hinsen, Gindorf, 8. Willi Oeffmann, Neuenhausen, 10. Adolf Stawowski, Frimmersdorf.

Jährige Tauben Siegerliste: 1. Theo Rosen, Stessen, 2. Johann Krall, Wevelinghoven, 3. Heinrich Schiffer, Elsen, 4. Johann Klauen, Gierath, 5. Anton Reisdorf, Kapellen, 6. Leo Ludwig, Neutath, 7. Paul Wingerath, Grevenbroich, 8. Josef Peltzer, Gustorf, 9. Willi Zimmermann, Orken, 10. Willi Oeffmann, Neuenhausen.

Ziel 410 Kilometer weit Hochneukirch. Die Tauben der Reisevereingung starteten zu einem 410 Kilometer langen Preisflug ab Neumarkt. Die erste Taube erreichte mit einer Fluggeschwindigkeit von 11.595 Meter in der Minute ihren Heimatort in Sasserath. Die ersten Sieger: Kampelhausen, Sasserath, Classon, Otzenrath, Hils, Wanlo; Jansen, Sasserath, Prentzen, Holz; Wiensand, Holz; Owersberg, Wanlo; Ellinghaus, Otzenrath; Reifensiefen, Holz.

Lastzug muß abgeschleppt werden Holzheim. In Höhe der Ortschaft Trockenpütz geriet ein Lastzug gegen einen Straßbaum. Der Motorwagen wurde so schwer beschädigt, daß er abgeschleppt werden mußte.

Zellpläne wurde mitgenommen Bedburdyck. Einem Landwirt wurde eine Zellpläne, die zum Schutz gegen Witterungseinflüsse über eine im Feld stehende Dreschmaschine gespannt war, gestohlen.

Kirmes vorverlegt Grevenbroich-Barrenstein. Aus besonderen Gründen mußte die Kirmes in diesem Jahr acht Tage vorverlegt werden. Barrenstein feiert zum erstenmal nicht mit Allrath zusammen. Die Zeit-

frage ist geregelt. Das Programm für den 30. September steht fest. Ein Höhepunkt des Festes ist der Kirmesball der Kirmesgesellschaft am Montag.

Außergewöhnlicher Kopsalat Büttgen. Eine außergewöhnliche Kopsalat-arte erzielte der Kleingärtner Friedrich Neuenhausen in Büttgen: vom Saatgut „Bautzer Kopsalat“ erzielte er im allgemeinen Köpfe von 800 bis 835 Gramm.

Kall überm Gartenzaun Romanistik der Südsee in der Krim. Der Kall überm Gartenzaun ist ein kommandierender Samstagsabend der Bademeister in seinen guten Anzug steigt, seine Badehose an die Leine hängt, wenn um 19.59 Uhr (nach meinem Abreißkalender!) die Sonne untergeht, zartgrüne Wellen an die Bademeistermauern der See schlagend ansetzen — dann sind's genau noch 2 Minuten bis zum Start einer Sommer- und Strandmoderrevue „dortselbst“. Vergleichbar nur mit einer Parallelveranstaltung zum Beispiel fern in Florida, werden Mannes nicht weit vom Sprungbrett durch sommerliche Abendstunden

Wenn sie das Glück forcieren wollen...

So benehmen sich Menschen am Roulette-Tisch (IV)

Ein wenig kompliziert mag sich dieses Mosaik der Spielregeln für den Laien ausnehmen, in der Praxis sind die „Wegweiser zum Glück“ weniger schwer verständlich. Eine zweifelhafte Auslegung fand im Kasino von Westerland auf Sylt ein älterer Herr mit weitem, sorgsam zurückgekämmtem Haar. Aufmerksam beobachtete er, daß er jeweils zwei Mark auf Rot und zwei Mark auf Schwarz deponierte. Er schallte also die Gewinnchance völlig aus, denn was er auf der einen Seite einnahm, ging auf der anderen als fehlgesetzter Einsatz wieder verloren. Schließlich machte eine reizende, aber etwas vorlaute junge Dame den alten Herrn auf das Sinnlose seines Spiels aufmerksam. „Ich weiß, ich weiß, gnädiges Fräulein“, sagte er wohlwollend, „aber bedenken Sie auch die andere Seite — ich spiele völlig ohne Risiko. Daß ich nie etwas gewinnen kann, ist gleichgültig.“ Und dann, gleichsam erklärend und mit verlegtem Unterton: „Ich will doch, wenn ich wieder zu Hause bin, erzählen können, daß ich gespielt habe.“

Die Erfindung des Rouletts geht auf den französischen Schriftsteller, Philosophen und Mathematiker Blaise Pascal zurück, der von 1623 bis 1662 lebte und, auf der Suche nach einer absoluten Zufallszahl, die rotierende schwarze Scheibe ersann. Aber auch er schuf damals nicht etwas grundlegend Neues, denn im alten China waren ähnliche Instrumente bei kultischen Handlungen durchaus gebräuchlich. Es brauchte Jahrhunderte, ehe aus den privaten, oft polizeilich geschlossenen Spielhöhlen die Kasinos von heute wurden. Acht Spielbanken gibt es augenblicklich in Deutschland — neben einer Reihe von Spiralo- und Ecarte-Clubs —, achtzehn in Italien und etwa einhundertsechzig, meist kleinere, in Frankreich. Die berühmteste aller Spielbanken an der Riviera, Monte Carlo im Fürstentum Monaco, zehrt heute nur noch von der Erinnerung.

Monte Carlos sensationeller Fall
Der seltsamste Vorfall, der sich je in Monte Carlo zutrug, führte vor etlichen Jahren zu

einem sensationellen Prozeß. Ein Holländer besuchte damals die Bank und setzte im Laufe des Abends — und damit begann die mysteriöse Geschichte — zweihundert Francs auf Rot. Die Kugel lief und fiel auf die rote Neun. Aus den zweihundert Francs wurden vierhundert. Der Holländer ließ Einsatz und Gewinn weiter auf Rot stehen. Er gewann abermals, und wieder rührte er sich nicht.

Die Gäste wurden aufmerksam, denn mit jedem weiteren Spiel verringerte sich die Chance, daß noch einmal Rot fiel. Das Wunder geschah. Der geheimnisvolle Spieler gewann schließlich ein siebentes und ein achttes Mal, ohne auch nur die Spur einer Erregung zu zeigen. Er mußte Nerven wie Stricke haben. Wieder rotierte die Scheibe. Es kam die rote Sechzehn. Aus den 51200 Francs, die mittlerweile auf Rot lagen, wurden 102400 Francs. Damit war die Höchstgrenze erreicht.

Der Croupier bat den Holländer, seinen Gewinn abzurufen. Der Mann rührte sich nicht. Er hob auch nach der zweiten Aufforderung nicht den Kopf. Der Spielleiter stand auf und legte dem Dauergewinner die Hand leicht auf die Schulter. Noch einige Sekunden vergingen, ehe er begriff, daß der Holländer tot war. Herzschlag, konstatierte der sofort herbeigerufenen Arzt.

Mit der Begründung, sie spiele nicht mit Toten, zog die Bank den Gewinn des Holländers ein. Aber seine Erben gaben sich nicht damit zufrieden. Es kam zu einem Prozeß, bei dem es im Grunde nur um die Frage ging, wann der Tod einsetreten sei. Nach langen Debatten und Besuchen von Ärzten und Gutachtern entschied das Gericht schließlich, der Schlag habe aller Wahrscheinlichkeit nach den Mann erst getroffen, als er am Schluß seiner Glücksserie den höchsten Gewinn erreicht hatte.

Die Bank von Monte Carlo mußte also die stützige Summe auszahlen. Sie tat es mit einem weinenden und einem lachenden Auge das weinende Auge auf den entschwindenden Geld-

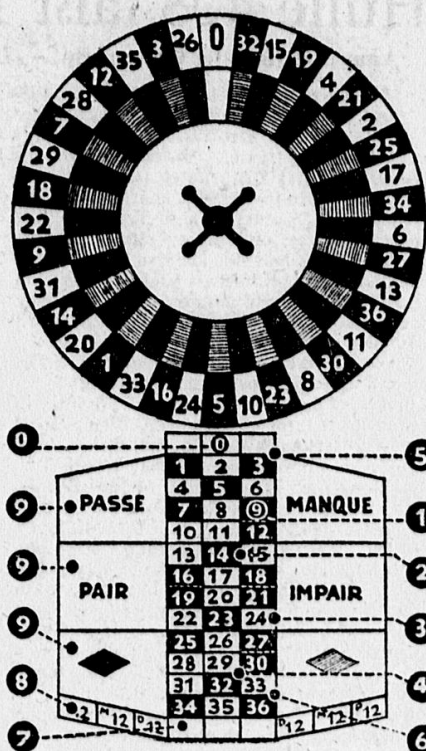
betrag gerichtet, das lachende auf die Tatsache, daß der Name des Fürstentums an der Riviera wieder einmal in aller Munde war.

Kasino-Expreß

Weiß und verworren, mit stücküberladenen Räumen steht der einst so berühmte Tempel Fortunus jetzt auf den Felsenhängen über dem Mittelmeer. Lädenhüter einer vergangenen Epoche. Das Monaco von heute ist zum Refugium einer abgetretenen Generation geworden. Die Zeit der russischen Großfürsten ist endgültig vorbei, auch wenn dann und wann noch ein paar wohlklingende Namen in den Meldelisten von Monte Carlo auftauchen. Jetzt haben sich hier, so drückte es kürzlich eine bekannte Publizistin aus, alle die zusammengekauften, denen die Welt nichts mehr zu sagen hat.

Heute gilt Bad Neuenahr als die meistbesuchte Spielbank des europäischen Kontinents. Im Jahre 1950 empfing sie allein 165 000 Gäste, wobei sich die Oster- und Pfingstfeiertage als besondere Höhepunkte auswiesen. Diese hohen Besucherzahlen sind nicht zuletzt das Ergebnis intensiver Werbung. In den Büros aller internationalen Fluggesellschaften, in den Eisenbahn- und Schlaf- und Speisewagen aller Fern-D-Züge, auf Messen und Ausstellungen — überall laden Prospekte, Plakate und eigene Zeitschriften zum Besuch des Kasinos an der Ahr ein. Sonderomnibusse versehen den Zubringerdienst und selbst nicht allzu langer Zeit auch ein moderner Doppeltriebwagen der Bundesbahn, der als Kasino-Expreß zwischen Krefeld und Bad Neuenahr bereits zu einem Begriff wurde.

Die ungalante Elfenbeinkugel
Die junge Frau mit den langen, gepflegten hellblonden Haaren, pechschwarzen Wimpern, den tiefrot lackierten Nägeln und handbreiten goldenen Armbreilen ließ nichts von Blaise Pascal, nicht von chinesischen Kulturbüchern und Besucherstatistiken. Aber sie weiß um das Fluidum, um das Klima, das über den Roulettischen liegt, und ist ihm mit allen Fasern verfallen. Sie gibt sich ruhig und gelassen, ist in ihren Entscheidungen von einer aufreißenden Sicherheit. Mit umhalsmühter Nonchalance steckt sie eine Zigarette zwischen die Lippen, und erst, als ihr der Page Feuer reicht,



merkt sie, die Ueberlegene, Ruhe, daß sie im Begriff steht, das weiße Stäbchen am Kormundstück anzuzünden.

Frauen am Roulette — ein ganzes Buch ließe sich darüber schreiben. Eine kleine Komödie schrieb — das ist nun schon eine Reihe von Jahren her — die Elfenbeinkugel selbst. Zu einer Zeit, als sich die elegante Welt noch in großer Abendtoilette in der Spielbank von Zoppot ein Stelldichein zu geben pflegte, fragte ein

Kavaller seine neue, nicht mehr ganz junge Freundin, auf welche Nummer er für sie setzen dürfe.

„Oh“, sagte die Dame und zögerte einen Augenblick, setzen Sie mein Alter — sieben- undzwanzig.“ Sie flüsterte die Zahl beinahe.

Rien ne va plus! Die Kugel kreiste und fiel auf fünfunddreißig. Der Rechen des Croupiers kassierte den verlorenen Einsatz. Die nicht mehr ganz junge Dame wurde bleich und biß sich auf die Lippen.

„Wie ungalt von der Kugel, die Wahrheit zu sagen“, murmelte der Kavaller und konnte nicht verhindern, daß ein kleines ironisches Lächeln um seine Mundwinkel spielte.

Der Hund der Gräfin Kisselew

Eine der berühmtesten Spielerinnen seit Bestehen des Rouletts war zweifellos die Gräfin Sophie Kisselew, Frau des späteren russischen Botschafters in Paris. Nach heute trägt eine Straße in Bad Homburg ihren Namen; nicht ohne Grund, denn die extravagante Russin verlor an die Bank ein Millionenvermögen. Von ihr erzählt die Fama, daß sie eines Tages, als ihr das Bargeld ausgegangen war, ein goldenes Armband mit dem Bemerkungen auf den Tisch legte, es stünde für zehntausend Francs. Sie verlor und löste am Tag darauf das Schmuckstück wieder aus. Diese Methode des bargeldlosen Spiels schien ihr derart genial, daß sie von nun an alle möglichen und unmöglichen Gegenstände zu Phantasiesummen setzte: ein Spitzen-taschentuch für dreitausend Francs, ein Lorgnon für sechstaushend, ein Abendtäschchen für zweitaushend.

Die Bank, die die beste Kundin nicht verlieren wollte, war machtlos gegen solche Launen. Bis eines Tages die Gräfin ihren Hund auf eine einfache Chance setzte, gewann und Direktor Francois Blanc ihr kurzentschieden als Gewinn einen zweiten Hund „auszahlen“ ließ, mit dem Bemerkung, daß auch die toleranteste Bank solchen Praktiken gegenüber zu ungewöhnlichen Mitteln greifen müsse. Sophie Kisselew verstand und befleißigte sich in Zukunft einer regelrechten Spielweise.

(Wird fortgesetzt)

Die Verlobung ihrer Tochter
Helga-Melitta mit Herrn Christian
Peter Zapp geben bekannt

Dr. Walther Schmid
und Frau
Erna geb. Sommer

Stuttgart
Sandbergstr. 33

Meine Verlobung mit Fräulein
Helga-Melitta Schmid, Tochter
des Fabrikanten Herrn Dr.-Ing.
Walther Schmid und seiner Frau
Gemalinitz Erna geb. Sommer,
beehre ich mich anzukündigen

Christian Peter Zapp

Düsseldorf
z. Z. Eisenstr. 10b, Eckhof

Das erste Jahrgedächtnis
für meinen lieben Mann und unseren guten Sohn
Herrn Hermann Josef Gilges
Architekt

findet statt am Samstag, dem 28. Juli 1951, um 7.20 Uhr
in der Kapelle des Kinderheimes St. Anna, Neuß, Rheydter
Straße, wozu freundlichst einladet:

Frau Wwe. Christl Gilges
Familie Gilges-Poschen

Keine ist reiner

IN PACKUNGEN ZU 5, 10 UND 20 STÜCK

Ihre Vermählung geben
bekannt
Herrmann Aris
Maria Aris geb. Schlabbers
Buttgen 28. Juli 1951

Derstappen
42 VOL. 96
SILBER
KORN
NATURREINER
DOPPELHERZ
DERSTAPPEN-NEUSS

Koffer
aller Art.
Auto-Spezial-Koffer für: Borg-
ward, Mercedes, VW, Olympia,
Kaplan, Taurus usw. empfiehlt
ENGELHARDT, NEUSS
Am Bahnhof, Rnt 2910.

Kaufe
Schlacht Pferde
zu höchsten Tages-
preisen.
Bei Notsehl. schnellste Hilfeleistung
Heinz Bender
Düsseldorf
Bergerstraße 10 Telefon 25910

Bodenprobennemer
ab Aug. 1. Rheinprov. bei sehr hoher
Provision sof. ges. Dr. Kaster,
Bonn, Pöppeldorfer Allee 53.

Brillanten, gold, Taschenuhren, Gold-
ketten etc., Zahngold, Platin, Silber
sauft, schraubt, Düsseldorf, Rathaus-
ufer 23.

Geschäftsanzeigen
Wieder neu eingetroffen: Unvergleich-
lich in Qualität und Preis! Unser
Schlager: Damenopelarmmügel,
beige, für nur DM 38.—. Außerdem
Nino-Flex Popelarmmügel in beige
und farbig ab DM 58.—. Dunkel
& Schmidt, Neuß, Furtner Str. 45,
gegenüber Bauer & Schaurte.

Altpapier, Elsenchrott und Lumpen
kauft und holt ab: Frau Lorenz
Hassels, Rohprodukte, Neuß/Rhein
Berghäuschen Weg 58.

Stellengesuche
Mekkerfamilie mit eig. Hilfskräften
sucht zu sof. od. später Stellung bei
30—35 Köchen u. entsprechendem
Jungeh. Angebote u. A. K. 1006
Biederkesa, Kr. Wesermünde, post-
lagernd.

Junges Mädchen sucht Stelle im Haushalt
für drei Viertel Tage. 6356 NGZ,
Niederstr. 46.

Kath. orient. Mädel über 20 J. sucht
Stelle in ruh. Haushalt. Mit allen
Arbeiten vertraut. Mögl. für Küche
u. Haus. Erwünscht Neuß-Greven-
broich-Land. Angeb. 6345 NGZ,
Niederstr. 46.

Wohnungsangebote
Möbl. Zimmer, Nähe Grevenbroich-
Neuß (Bahnhof) an berufstätige Dame
zu vermieten. Angebote 6364 NGZ,
Niederstr. 46.

Gut möbl. Doppelzimmer in Reichen-
berg zu vermieten. 6349 NGZ, Nie-
derstr. 46.

Wohnungsgesuche
2½—3 möbl. od. teilmöbl. Zimmer
mit Küchenbenutzung. Neuß oder
Büderich für 6—12 Monate ab sof.
gesucht. Angeb. 6353 NGZ, Neuß,
Niederstr. 46.



Nichts Ernüchtertes
die nervenfähende und blut-
erneuernde Doppelherz-Kur
wird ihr Frische, Schöpfungs-
freude und blühendes Aus-
sehen bald zurückgeben!

DOPPELHERZ
Nur in Apotheken und Drogerien

GLORIA
THEATER-TEL. 2419-NEUSS
Ein toller Lustspielwirbel:
Schön muß man sein

mit:
Sonja
Ziemann
Willy
Fritsch
Anny
Ondra

Eine Revue mit neuen Schlagern
von Michael Jazy
glanzvoll und ausgelassen
Wo.: 14.30 17.00 20.00 Uhr
Sa. So.: 14.00 16.00 18.30 21.00
Sonntag 11.00 Uhr Frühvorstellung.
„Sie sind nicht mehr“
Fahrzeugwache über Hammtor-
wallstraße

LATERNE
Film und Bühne-Telefon 2746
Freitag, d. 27. 7., bis Montag, d.
30. 7., 1951: 1940 verbotent!
Jetzt ungekürzt freigegeben!
Napoleon ist an allem schuld!
„Sie sind nicht mehr“
Ein Curt-Goetz-Film. Curt Goetz,
Valerie v. Martens, Paul Henckels,
Kirsten Heiberg, Revue, Aus-
stattung, Überraschungen, Komik
Witz, Satire. Die Kritik schreibt:
„Kaum jemals sah man einen so
ausgezeichnet komischen Film...“
Hingehen und ansehen...! Im
Mai 1951 der Riesenerfolg in Rich-
burg, Köln, München. Fr. Sa. Mo
17.00, 20.15; So 14.30, 17.00, 20.15
Uhr. — Dienstag, d. 31. 7., bis
Donnerstag, d. 2. 8. 1951: Ludwig
Ganghofer

„Schloß Hubertus“
Hans Knöckel, Paul Richter,
17.00, 20.15 Uhr. — An Freitag,
d. 2. 8. 1951: Bing Crosby, Dor-
thea Lamour, Bob Hope
Der Weg nach Sanbar
Eines der besten Lustspiele dieses
bekannten Dreigespanns. — Vor-
verkauf für alle Vorstellungen:
Blasweiler am Markt.

Schlafstelle von berufstätigem Fräul.
ges. 6362 NGZ, Neuß, Niederstr. 46.
Großes möbl. Zimmer von beruf-
stätigem Herrn in Neuß oder Um-
gebung gesucht. 6350 NGZ, Neuß,
Niederstr. 46.

Grundstücksmarkt
Großer Obstgarten mit Wohnraum
sofort auf längere Zeit zu verpachten.
Angeb. 6350 NGZ, Niederstr. 46.

Gewerbliche Räume
An verkehrsreicher Straße 1 Laden-
lokal im Büro zu vermieten.
Auch als Auto-Ausstellungsraum
zu verwenden. 6361 NGZ, Neuß,
Niederstr. 46.

Kraftfahrzeuge
30 Kleinwagen, neu u. gebraucht, sof.
ab Lager, Linker & Co., Krefeld,
Uerdinger Str. 279, Tel. 2 54 27.

14.00, 16.00,
18.00, 20.15
ABOLLO
Jugendliche
zugelassen!

Ab heute ein packender Film mit herrlichen Bildern aus
den wunderschönen Tiroler Bergen:
Ein Herz schlägt für Dich
mit Rudolf Prack, Annelies Reinhold

Heute, morgen und Sonntag 22.15 Uhr
und Sonntag vorm. 11.00 zeigen wir den Sensationsfilm:
Der Draufgänger mit Clark Gable

Das Haus der guten Filme
Tel. 3023
„COLUBRIS“
mit Frederic March in seiner besten
Rolle. Kampf u. Intrigen - Glorreiche
Erfolge - Demütigung und Rend
Täglich: 14, 16, 18 und 20 Uhr
Fr. bis So. 11 Uhr: Frühvorstellung
Fr. bis So. tägl. 22 Uhr Spätvorstellung
„Walzer der Liebe“
Der große Ausstattungsfilm mit
Jan Klepura - Martha Eggerth

Kammerspiele
Neuss Tel. 3023
3 Jahre verboten!
Jetzt ein Weiterfolg!
„Geächter“
mit Jane Russell
Atemlos spannend, voller Sensationen, Tempo u. Dramatik
Täglich 14, 16.00 und Fr. bis So.
11 Uhr Frühvorstellung. „Von Banditen überfallen“
Der sensat. Wild-West-Film m. Ken Maynard u. sein Wunderpferd Tarzan

Es ist nicht
gleichgültig
was Sie den Kindern und Ihrem Mann
als Morgenkaffee vorsetzen. Kräftig,
nährhaft und leicht bekömmlich muß
er sein. Und gut schmecken! „Solter“
erfüllt. Und gut schmecken! „Solter“
Kaffee auch: „etwas süß und nicht bitter.“
damit die Kinder ihn nicht stehenlassen.
Dabei kräftig und herzhalt, wie ihr Mann.
Nehmen Sie Moll's
und Sie geben Ihrer
Familie etwas Gutes.
weil Moll's nur reinen
Malz- und echten Korn-
kaffee enthält — eine
glückliche Mischung,
die gesund ist und
jedem schmeckt!

SCHUHVERTRIERS-
GESELLSCHAFT
Auf Wunsch
Zahlungserleichterung
W. Johnen & Co.
Neuß am Rhein, Schwannstraße 15
Schuhwaren aller Art

Kaufgesuche
4000 gebr. Dachziegel sof. zu kaufen
ges. Peter Kremer, Grevenbroich-
Neuenhausen, Hauptstr. 76.

Verkäufe
Moderne 1.80-m-Schliffacktüche,
65 DM; Kleiderschrank, 1 m, 2100.
38 DM; Schlafzimmer, 310, (dunk.)
320 DM; Chaiselongue, neuwertig,
100 DM; Sessel 65 DM, verkauft
schmerz. Dis-solvent-Heard, All-
Heard 45, Ruf 3 26 68.

Unterricht
Nachhilfeunterricht für 10jährigen
Jungen in Latein (Sexta) sucht ab
sofort 6354, NGZ, Neuß, Nie-
derstr. 46.

Möbel
Durch Umbau
großer Posten
angestaut:
Couches
Sessel
Bettauflagen
Polsterstühle
Ein Posten
Schlafzimmer
Wohnküchen
Wohnkleider-
Schränke
Kinderbetten
mit kleinen Fehlern weit
unter Preis zu verkaufen.

Trösser
Möbelfabrik und -Handel
Neuß
Oberstraße 108
Dormagen
Handwerker
alte Kirche

Schade
HERDE-OFEN
WASCHMASCHINEN
KLARISSENSTRASSE 12

Noch bequemer-
noch schneller-
noch günstiger:
HEYNENS
„Drei-Kilo“-Mische
1 kg 2,50 kg 3 kg 4 kg 5 kg 6 kg 7 kg 8 kg 9 kg 10 kg
1 kg 2,50 kg 3 kg 4 kg 5 kg 6 kg 7 kg 8 kg 9 kg 10 kg

CARL HEYNEN
Wäscherei-Betriebe u.
Chemische Reinigung
NEUSS Ruf 2512
Kellereistraße 6-10
Zweite Annahme: Laden Neustraße 21
Dritte Annahme: Laden Erbenstraße 8

Täglich Forellen
und junge Hähnchen
und dazu allerlei Welse im
Parkhaus W 1111 e h bei Krefeld.

Inkarnat-Kleesamen
Neu Ernte, Hochacht, eingetrof-
fen; besonders prägnant.
Jakob Schläger, Günstorf, Tel. 310,
straße 46.